

II-1977 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1094 IJ

1991-05-14

A N F R A G E

der Abgeordneten Koppler

und Genossen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Aquisitionstätigkeit der AI

Die heimische Industrie zeichnet sich im internationalen Vergleich durch einen deutlichen Nachholbedarf im Bereich der aktiven Internationalisierung aus. Studien zeigen eindeutig, daß die kumulierten Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in Österreich zwischen 1954 und 1990 wesentlich höher waren, als jene inländischer Firmen im Ausland.

In den letzten Jahren hat sich nun das Verhältnis der aktiven zur passiven Internationalisierung verbessert. Eine Schlüsselrolle kam und kommt in diesem Bereich seit der Umstrukturierung des ÖIAG-Konzerns im Jahre 1987 dem Austrian Industries-Konzern zu. So erhöhte sich etwa der Internationalisierungsgrad der AI gemessen an der Zahl der Arbeitnehmer im Ausland von 6,3% im Jahre 1986 auf 15% im Jahre 1990. Dieser Veränderung liegen zahlreiche Aquisitionen und Devestitionen zugrunde.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr daher nachstehende

A n f r a g e:

1. Welche Unternehmen des ÖIAG-Konzerns wurden seit 1987 verkauft?

2. Welche Unternehmen wurden seit 1987 vom ÖIAG-Konzern bzw. der AI zugekauft?

3. Wie haben sich diese verkauften bzw. zugekauften Unternehmen seither wirtschaftlich entwickelt?

4. Wieviele Arbeitsplätze wurden im Rahmen der vorgenannten Aktivitäten im österreichischen Konzernbereich abgebaut bzw. gewonnen?

5. Wieviele Arbeitsplätze wurden im Rahmen der vorgenannten Aktivitäten im ausländischen Konzernbereich abgebaut bzw. gewonnen?

6. Welche ehemaligen Unternehmen der Verstaatlichten Industrie befinden sich derzeit in ausländischem Besitz?

7. Welche volkswirtschaftlichen Effekte wurden durch die Aquisitions- und Devestitionspolitik der ÖIAG/Austrian Industries erzielt?